



Pater Andreas (Hans) Hug OSB

*Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien
31. Dezember 1931 – 25. September 2025*

Gut vorbereitet auf die Ewigkeit, starb Pater Andreas Hug friedlich am Morgen des 25. September in seinem Zimmer im St. Raphael Priorat Uwemba, wo er nach einer Hüftfraktur zwei Monate lang behandelt und gepflegt worden war. Er hatte darum gebeten, in der Gemeinschaft bleiben zu dürfen und nicht zur Pflege in die Krankenstation nach Peramiho überführt zu werden. Er verstarb im 72. Jahr seines Ordensgelübdes, im 94. Jahr seines Lebens und als ältester Mönch der Gemeinschaft der Abtei Peramiho.

Pater Andreas wurde am 31. Dezember 1931 in Bermatingen (Bodenseekreis, Erzbistum Freiburg) geboren. Er war der Sohn der Landwirte Oskar und Agatha Hug (geb. Hug), die einen kleinen Bauernhof bewirtschafteten und denen zwölf Kinder geschenkt wurden. Der Vater starb früh, als Johann erst zehn Jahre alt war; zwei Brüder kamen im Weltkrieg ums Leben. Johann besuchte von 1937 bis 1943 die Grundschule. Anschließend absolvierte er das Gymnasium in Konstanz, wobei er im Konradhaus wohnte, einem kleinen Seminar der Erzdiözese Freiburg.

Nach dem Abitur im Jahr 1952 trat er in die Missionsabtei St. Ottilien ein und erhielt den Namen des Apostels und „Menschenfischers“ Andreas. Kurz nach ihm sollte ein älterer Bruder gleichfalls in die Erzabtei eintreten, der spätere Bruder Vinzenz Hug. Am 8. September 1953 legte Andreas die Zeitlichen Gelübde ab. Von 1952 bis 1958 studierte er Philosophie in St. Ottilien und anschließend Theologie in München. Am 10. August 1958 wurde er vom Augsburger Bischof Joseph Freundorfer zum Priester geweiht. Sein Primizbild zitiert 1 Thessalonicher 3,2, wonach die Verkündigung das Ziel hat, die Menschen in ihrem Glauben zu stärken. Schon ein Jahr später, am 4. Oktober 1959, wurde er eben für die Glaubensverkündigung in die tansanische Territorialabtei Peramiho entsandt. Auch hier folgte ihm sein Bruder Vinzenz nach. In diesen Jahren gingen die Missionsaussendungen sprunghaft zurück, da ab den 1960er Jahren der ständige Zufluss europäischer Missionare zunehmend versiegte.

Im Missionsgebiet der Abtei (heute Erzbistum Songea) war er auf wechselnden Stationen im Einsatz: zunächst war er stellvertretender Pfarrer in Matogoro (1959–1960), dann Pfarrer in Maguu (1961–1963), Mtyangimbole (1963–1967), Litembo (1967–1969) und Litumba (1969–1974). Anschließend war er von 1974 bis 1984 Pfarrer in Nangombo und von 1984 bis 1989 in Namabengo. Bei diesen Einsätzen konnte er auch einige Kirchen errichten, wobei ihm seine technische Begabung und seine pragmatische Einstellung sehr behilflich waren. Für seinen pastoralen Dienst war er nicht selten mit dem Motorrad unterwegs. Seit Ende 1989 leitete er die Pfarrei St. Raphael im Priorat Uwemba (Diözese Njombe), bis er mit 81 Jahren 2012 in den Ruhestand ging. Mit großer Demut nahm er trotz seines hohen Alters eine neue Verantwortung an: Er wurde zum Prior der kleinen klösterlichen Gemeinschaft von Uwemba eingesetzt, ein Dienst, den er von 2018 bis 2022 versah. Daneben half er auch bei der Buchhaltung mit.

Pater Andreas war ein ruhiger Mensch, der den Frieden liebte und förderte und einen stillen Humor pflegte. In seinem Lebensstil war er ausgesprochen genügsam und anspruchslos. Als Mann des Volkes kam er gerade mit einfachen Menschen gut zurecht und war überhaupt seinen Mitmenschen mit Wohlwollen verbunden. In der Pfarrei und Gemeinschaft von Uwemba hatte er sich über die Jahrzehnte derart verwurzelt, dass er auch in seinen letzten Lebensjahren dort bleiben wollte.

Im Jahr 2024 verlor er nach und nach sein Gehör, was ihn sehr mitnahm. Als er nach einer Operation den Hörsinn wiedererlangte, lebte er erneut auf und auch seine Gesundheit stabilisierte sich. Er beschäftigte sich von nun an viel mit seinem Computer und verkehrte mit Emails mit seinem Freundes- und Familienkreis. Diese friedliche Zeit wurde durch einen abendlichen Sturz abgeschnitten, bei dem er sich die Hüfte brach. Aufgrund seines hohen Alters war eine Operation nicht mehr möglich. Pater Andreas akzeptierte in aller Ruhe seinen Zustand als Pflegefall und verbrachte friedlich und liebevoll gepflegt von seinen Mitbrüdern die letzten Monate.

Wir sind allen Ärzten und Krankenschwestern, die ihn gerade in dieser Endzeit sehr gepflegt haben, sehr dankbar. Ganz besonders danken wir den Krankenschwestern der Missionarinnen-Benediktinerinnen von Tutzing in Uwemba für ihre liebevolle Behandlung am Lebensabend von Pater Andreas. Der verdiente Mönch und Missionar möge nun ruhen in Frieden!

*Requiem mit Beerdigung am Donnerstag, den 2. Oktober, um 10.00 Uhr in der Abteikirche von Peramiho
Requiem am Dienstag, den 30. September, um 6.45 Uhr, in der Abteikirche von Sankt Ottilien.*

*Erzabt Wolfgang Öxler
und Konvent der Erzabtei Sankt Ottilien*

*Abt Emmanuel Mwilu
und die Gemeinschaft von Peramiho*